**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

Heft: 32: Strandbad

Artikel: Angenehme Gegend

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-458190

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Definition

"Bas das eigentlich sei — eine Defini= tion?" Mun, das ift so eine Urt genauer Erklärung von irgend etwas, so baß es nichts anderes fein fann. Alfo zum Beispiel war ich gestern an einer großen Beran= staltung. Die befinier ich dir nun und du soust baraus merken, mas es ift!

In einem großen, öf= fentlichen Gebäude. Babl= reiches Publikum wartet, Herren in schwarzem Un= zug und auch einfachere Damen in Conntagetoi= lette, wohlfrisiert, etwelche mit neuem Sut. Weit vorn ein Serr an einem kleinen Pult; ber bat bas gange zu leiten. Glockenzeichen. Stille. Ein paar Nachzüg= ler kommen, wie immer. Born find viele Perfonchen, zum Zeil in neuen Roffümen. Der Berr beutet mit feinem Stab bald nach rechts, bald nach links, und je nachdem sprechen die Persönchen, bald einzeln, bald im Chor, mit Tempe= rament oder ohne. Bald Sachen zum Lachen, balb jum Weinen. Das Dubli= tum folgt mit Spannung. In beiße, ferne Länder fe= ben wir, Märthrer werden gemartert, Ramele getränkt und ein junger Mensch ver= tauft. Tieffte Dinge aus urältester Zeit tonen ans Dhr. Seldentaten erdröh: nen, Schwertergeklirr und Schlachtrufe, trüber Ber= träge trügender Bund, Ba= terland und Freiheit. Stockt irgend etwas, fo ertont ein leises Wort und gleich gehts wie am Schnürchen weiter. Die Kritik ringsum nickt ober rungelt die Stirn. Einzelne Damen erröten. Paufe. Gin Teil des Publi= fums verläßt ben Saal.

Wieder Glockenzeichen und Stille. Wieder wird viel geredet. Intrigen werden enthüllt; lange Berechnungen jählings zerftort. Krause Figuren wie magische Zeichen entstehen auf dunklem Grund und verschwinden ge= heimnisvoll durch eine sinnreich drehende Mechanik. Dann geht das Gespräch mehr und mehr in Poesie über, Samben schmet= tern und fäufeln. Gin fieghafter Schluß= chor mit Musik. Der Herr vorn fährt sich burch die Saare und ist froh, daß es vorbei ist. Die andern auch. — Nun — also was ist das? — "Theater natürlich!" — "Was Theater? Sagen Sie das keinem Schulmeister! Das ist ein Schuleramen!"

## Angenehme Gegend

In Amerika sind die kleinen Städte eines Bezirkes sehr eifersüchtig auf ein= ander und versuchen, von sich den denkbar besten und von den Konkur= renzorten den schlechtesten Eindruck zu erwecken. Kürzlich war in der Stadt A. ein Reisender und erkundigte sich



Die Mutter muht fich, klaffisch zu erscheinen, Der Bater zeigt fich vorderhand verlegen, Das Rind beschäftiget sich fehr mit weinen, Bei alldem weiß man nicht so recht, weswegen.

nach der Nachbarstadt B. "Gehen Sie nicht nach B.," sagte der Wirt, "dort fönnen Sie ums Leben kommen, da versinken Sie einfach im Dreck. Die Stadt liegt mitten im Sumpf und Schlamm; neulich hatte ich dort zu tun, und in der Sauptstraße von B. sah ich einen ganz neuen Zulinder im Dreck stehen. Ich stieß mit meinem Stock daran, da kam ein Gesicht da= runter zum Vorschein. "Na," sagte ich zu dem Mann, "das ist ein schöner Schlamm hier, was?" "Das will ich meinen," sagte der, "ich stehe ja noch oben auf dem Berdeck vom Omnibus."

# Beim Frühftuck

Der herr Förfter fitt beim Frubftuck. Es klopft. Aha, der Jagdgebilfe.

"Grufgott, Sepp, fet' bich."

"Bin halt fo frei, Berr Förfter." Schaut ber Förster prufend übern Fruhftudstifch. Na ja, es ginge. "Willst nicht ein wenig mithalten, Sepp?"

"Buviel der Ehr', Herr Förster, aber —'

"Na, dann was gibt's neues, Sepp?"

"Mit Berlaub, der Rem= fertoni tắt für einen neuen Dachstuhl um zwei Zan=

"Gut, fann er friegen, was weiter?"

Mit Berlaub, Herr Förster, das Wildheu bin= term Reschberg reicht nicht

"Rannft neues bestellen, was sonst?"

"Mit Berlaub, Herr Förster, ber Bignermartl hat Beschwerd fürbracht, daß die Sirsch und Reb freie Roft und Logis in seinem Krautacker —"

"Sag ihm, er foll tom= men, und was sonst?"

"Mit Berlaub, Herr Förster, ich hab zwei Sonn= tagsvögel aus ber Stadt durchg'wichst, weil f' ein brennend's Zündholz in den dürren Wald —"

"Saft recht getan, und bann?"

"Mit Berlaub, Berr Förster, dann nir mehr." "Ift gut, Sepp."

Der Sepp könnte ge= hen. Aber der Sepp geht nicht. Der Sepp dreht sein grünes Jagerlhütl in den Händen.

"Nun, Sepp?" "Mit Berlaub, Herr Förster, daß ich nichts ver= geß': was hab'n der Herr

Förster vorbin -?"

"Daß ber Bignermartl kommen foll." "Mit Berlaub, das net, Berr Förfter."

"Dber daß du neues Wildhen bestellen fannst?"

"Mit Berlaub, bas auch net, Berr Förfter."

"Dber daß ber Remfertoni für feinen neuen Dachstuhl —?"

"Mit Berlaub, bas mar es auch net, Herr Förster."

"Dann weiß ich wirklich nicht —"

Mit Berlaub, jest fallt's mir ein, Herr Förster: hab'n der Förster nicht von ir= gendeinem Frühstück irgendwas ge . . .?"